

Jahresbericht 2015



Stiftung
Ita Wegman Mutter-Kind-Haus

Inhalt

Vorwort S. 2

Tätigkeitsbericht 2015 S. 3

Erlebnisbericht einer Mutter S. 5

Gschängg-Lädeli S. 6

Bericht der freischaffenden Heileurythmistin S. 7

Bericht Benefiz-Eurythmieaufführung S. 8

Jahreszahlen 2015 S. 10

Revisionsbericht 2015 S. 11

Spenden 2015 S. 12



Vorwort

Dieser Jahresbericht möchte Ihnen Einblicke geben in die Tätigkeiten, Anlässe und Zahlen der Stiftung Ita Wegman Mutter-Kind-Haus

Am 1. Februar 2015 fand unter der künstlerischen Leitung von Manfred Jahn (www.konzertagenturjahn.com) der Auftakt zur Benefiz-Konzertreihe zugunsten des Ita Wegman Mutter-Kind-Hauses statt. Der begnadete Pianist Jörg Demus beschenkte das Publikum im vollen Saal des Stadtcasinos Basel mit Klavierklängen von Bethoven, Schubert, Bach und Mozart. An dieser Stelle möchten wir herzlich grosse Dankbarkeit aussprechen für die Ermöglichung dieser wiederkehrenden Konzerte durch den unermüdlichen Einsatz von Herrn Manfred Jahn.

Im Sommer 2015 konnten wir einen Fonds für bedürftige Mütter errichten. Seither können auch Frauen aufgenommen werden, welche kaum über Eigenmittel verfügen. Dies ist ein entscheidender sozialer Schritt, welcher uns ausserordentlich freut.

Helfen Sie mit Ihrer Spende mit, diesen Fonds in Zukunft weiter zu tragen.

Der diesjährige Tag der offenen Tür findet am 21. August 2016 statt.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage:
www.itawegman-mutterkindhaus.ch

Herzlichen Dank für Ihr Interesse!

Für den Stiftungsrat

Mirio Grazi
Stiftungsratspräsident

Tätigkeitsbericht 2015

Wieder ist ein Jahr vorbei und ich blicke auf ein bewegtes, arbeitsreiches und intensives Geschäftsjahr 2015 zurück. Ich schaue auf die Begegnung mit 44 Müttern und deren Kindern zurück, welche bei uns zur Pflege und Erholung aufgenommen wurden. Im Vorjahr waren es 43. Dieses Jahr waren es hauptsächlich Mütter aus der Region, nur ein Viertel kam aus anderen Wohnkantonen der ganzen Schweiz.

Es sind viele unvergessliche Begegnungen, sie alle haben gemeinsam, dass auf der Ebene des Vertrauens das Ich am Du erwachen und wachsen kann. Sei dies im gemeinsamen Gespräch, beim Anlegen eines Wickels oder einer Kompresse, beim Durchführen einer rhythmischen Ganzkörpereinreibung, beim Spiel mit einem Kind, bei Naturbetrachtungen auf einem gemeinsamen Spaziergang, beim Nichtalleinegelassenwerden in Momenten von grosser Angst und Not. Immer da, wo wahrhaftige Begegnungen stattfinden, wo der einzelne Mensch sich ganz angenommen fühlt, ist Heilung möglich. Ich erlaube mir zu sagen, dass diese wahrhaftigen Begegnungen von Mensch zu Mensch in unserer schnelllebigen und hektischen Zeit von höchst kostbarem Werte sind.

Auch in diesem Jahr öffneten wir am 6. Januar 2015, nach einer Weihnachtspause, wieder unsere Türen. Das Haus war sofort voll belegt und es bestand eine Warteliste. Allerdings kam es dann im Frühling und auch während des Sommers zu mehrmaligen schlechten Belegungen. Diese heftigen Belegungsschwankungen waren für mich auf der Ebene der Geschäftsführung und der Teamleitung eine grosse Herausforderung.

Ab Ende September nahmen die Anfragen von betroffenen Müttern aber dann stets zu, so dass wir bis zur Weihnachtspause konstant eine Warteliste hatten und leider auch gar nicht alle Mütter aufnehmen konnten.

Im Juni beendete unsere Studentin von der Höheren Fachschule für Sozialpädagogik in Lausanne ihre Ausbildung und damit ihr Praktikum bei uns. Viele von ihr gesetzte Impulse leben weiterhin in unserer Arbeitsgemeinschaft. Im Verlaufe des Jahres konnte ein Vertrag mit der Berner Fachhochschule des Bachelorstudiengangs Hebamme abgeschlossen werden. Im September begann dann die erste Hebammenstudentin ihr zehnwöchiges Praktikum bei uns im Mutter-Kind-Haus. Ich bin sehr dankbar für diesen Schritt, denn meines Erachtens gehören die Erfahrungen, welche diese werdende Hebamme, in unserer Einrichtung machen konnte, unbedingt in jeden Hebammenkoffer.

Ein Fest war auch der jährliche Tag der offenen Tür am 16. August. Trotz Regen durften wir viele Gäste empfangen und diese mit einem reichhaltigen Buffet verwöhnen. Es war ein Fest der vielen Wiederbegegnungen, insbesondere mit

Ita Wegman Mutter-Kind-Haus in Gempen

ehemaligen Müttern und deren Familien aber auch mit den vielen uns gut gesinnten Menschen und zu meiner grossen Freude auch mit Fachleuten (Hebammen, Ärztinnen und Ärzten). Kulturell wurde dieser Tag mit einem Puppenspiel und einem Liederkonzert mit Leierbegleitung abgerundet.

Durch unser engagiertes Mitwirken können wir die Zukunft von vielen Familien mitgestalten. Möge uns das Jahr 2016 diesbezüglich viel Gutes bringen.

Katharina Guldemann
Leiterin Ita Wegman Mutter-Kind-Haus

Der Stiftungsrat der Stiftung Ita Wegman Mutter-Kind-Haus setzt sich unverändert wie folgt zusammen:

Mirio Grazi	Stiftungsratspräsident
Elsbeth Lindenmaier	Vize-Präsidentin des Stiftungsrats
Katharina Guldemann	Geschäftsführerin und Mitglied des Stiftungsrats
Sibylle Brodbeck	Mitglied des Stiftungsrats
Cornelia Gschwind	Kassier und Mitglied des Stiftungsrats

ERLEBNISBERICHT EINER MUTTER

„Angenehmer Aufenthalt“ – oder gar „Rettung in der Not“?!

Im Januar 2012 kam unser 2. Sohn Sven auf die Welt: In der 29. Schwangerschaftswoche mit 1210g. 9 Wochen lang deichselten mein Mann, unser 2-jähriger Sohn Nathanael und ich den Alltag und die täglichen, mindestens 3 Stunden langen Besuche bei unserem Winzling in der Neonatologie. Unser „Grosser“ konnte natürlich nie solange mit, er verstand ja noch gar nicht, „was“ da eigentlich in diesem seltsamen Kasten, dessen Klappen man immer so lustig auf und zu machen konnte, lag. Das da in der Isolette ein „Wer“, sein Bruder lag, der dann irgendwann einfach bei uns zu Hause auftauchte, das konnte er zunächst gar nicht verarbeiten und wehrte sich mit Gebrüll und Tritten, mit Händen und Füßen gegen diese Situation. Auch diese Belastung meisterten wir irgendwie. Sven kämpfte noch ein paar Monate mit seiner noch nicht ausgereiften Trachäa, weshalb er stets klang, als bekäme er kaum Luft. Winzig klein musste er schon mit einem Asthma Mittel inhalieren. Es folgte eine sehr schwere Infektion der Haut im Gesicht, gezeichnet durch ein knallrotes, kleines Gesichtlein...Mein Nachtschlaf wurde stetig schlechter, Sven erwachte nach einigen Monaten sogar stündlich nachts. Es kam der Moment, an dem unser Kinderarzt in der Ita Wegman Klinik wahrnahm, dass wir wirklich bis an die Grenzen belastet sind... Er gab mir die Empfehlung zu einem Aufenthalt im Mutter Kind Haus in Gempen. Nach einer händeringenden Suche nach finanzieller Unterstützung seitens der Krankenkasse und mittels Spenden an das Mutter Kind Haus konnte schliesslich ein 1-wöchiger Aufenthalt organisiert werden. Zwar lautete die Empfehlung 3 Wochen, was finanziell aber nicht möglich war – wichtig aber ist: Jeder einzelne, noch so kleine Tag im Mutter Kind Haus Gempen ist goldwert! Jeder Tag dort bedeutete mir eine Erfahrung von Ruhe und Geborgenheit, von Angenommen sein, einfach mal wieder Sein dürfen, Loslassen dürfen und im Aufbau der Kräfte unterstützt werden!

Das Mutter Kind Haus ist sorgfältig, einfühlsam und liebevoll geführt von Katharina Guldimann und jede einzelne Mitarbeiterin in ihrem Team konnte die Atmosphäre des Hauses auf diese Art pflegen und ebenso Ruhe und Geborgenheit vermitteln. Ich wurde wunderbar dabei unterstützt mit meinem kleinen Sohn zusammen zu sein, ebenso wunderbar wurde ich dabei unterstützt, Angebote ganz für mich allein entgegen zu nehmen. Vertrauensvoll konnte ich Sven in Betreuung geben und selber rhythmische Massage erhalten, ein Schwefelbad mit anschliessender Ruhe geniessen, in begleiteter Stille die Natur wahrnehmen und anschliessend mit Farben meine Erlebnisse und Empfindungen zu Papier bringen, Singen, Wickel und Auflagen mit anschliessender Ruhe empfangen, ...eine allabendliche Fusseinreibung rundete jeweils den Tag ab. Es ist heilsam im Mutter Kind Haus auch andere Mütter zu treffen und zu merken:

Ita Wegman Mutter-Kind-Haus in Gempen

Ich bin nicht die Einzige überanstrengte Mutter. Es kann ein verständnisvoller und interessierter Austausch unter den Müttern stattfinden, ebenso gibt es stets die Möglichkeit, sich zurückzuziehen. Je nachdem, was „Frau braucht“.

Ich bin überzeugt davon, dass ein Aufenthalt im Mutter Kind Haus überanstrengte Mütter vor einem starken Zusammenbruch bewahrt – ein Zusammenbruch, der sicherlich an anderen Orten unseres Krankenpflegesystems aufgefangen würde. Aus Erfahrungsberichten anderer Mütter höre ich, dass es Klinikaufenthalte und Kurorte gibt, von denen sie fast noch schwächer und angestrenzter als vorher zurückkamen....dann denke ich an das Ita Wegman Mutter Kind Haus in Gempen und kann nur wünschen, dass mehr solche Orte mehr Müttern und Kindern zugänglich werden – denn dieser Ort ist ein Ort der Heilung, und wenn ich daran zurückdenke, so tue ich dies mit einem ruhigen Lächeln.

Dana Machnik

Anmerkung der Redaktion:

...
...
...

Gschängg-Lädeli zugunsten des Ita Wegman Mutter-Kind-Haus Gempen

Dieses Lädeli befindet sich an der Unterdorfstrasse 33 in Dornach bei Elsbeth Lindenmaier. Wir freuen uns, wenn Sie vorbeischauen, (zur Sicherheit nach telefonischer Absprache 061/701 64 45). Sie finden die verschiedensten kleinen Geschenke, wie Konfitüre, Sirup, Tee, gestrickte und gefilzte Tiere und Zwerge, Filzbälle, Puppen, gestrickte Kleinkinderkleider, Pullover, Jäckchen, Schlüttchen, Wickelhosen, Mützen, Wolldecken für klein und gross, Wollsäcke für das Kleinkind, Puktücher, auch schöne Bilderbücher und vieles mehr.

Bericht der freischaffenden Heileurythmistin

Seit der Eröffnung des Ita Wegman Mutter-Kind-Hauses im Oktober 2011 darf ich als freischaffende Heileurythmistin mit dieser Art von Therapie die Mütter auf ihrem neuem Weg begleiten. Häufig sind es Mütter, die gestresst sind und Erschöpfung haben. In unserer angespannten, turbulenten Zeit sind die Mütter mit ihren vielfältigen Aufgaben besonders gefordert.

Häufig kommen die Mütter erst dann, wenn sie das Gefühl haben in einer Sackgasse zu stecken. Sie wollen aus diesem Sackgassen-Gefühl heraus. Dabei ist die Heileurythmie unterstützend.

Die Heileurythmie ist eine ganzheitliche Bewegungs-Therapie, inauguriert von Dr. Rudolf Steiner im Jahr 1921. Diese Therapie hilft, den Geist, die Seele und den Körper in Einklang zu bringen, und die Stabilisierung ihrer Gesundheit zu fördern. Die heileurythmischen Bewegungen sind so aufgebaut, dass sie auf den Ausübenden zurückwirken.

So werden die der Bildung und den Funktionen des Organismus zugrunde liegenden Kräfte gefördert. Ihre differenzierten Bewegungen sind auf den Klienten individuell abgestimmt. Diese Bewegungsart wirkt gestalterisch auf die körperlichen, seelischen und geistigen Prozesse ein und fördert die Selbstheilungskräfte. Die KlientInnen können zuhause ihre individuellen Bewegungsabläufe alleine ausführen und im Alltag umsetzen.

Die Heileurythmie ist so aufgebaut, dass die Selbstwahrnehmung dabei geschult wird und somit wird die autonome Selbstregulation und deren Ressourcen gefördert, im Sinne der Komplementär-Therapie. Es sind Bewegungen im Zusammenhang mit der Sprache, deren einzelne Buchstaben als Kraftwesen aufgefasst und eingesetzt werden.

Auch wenn die Symptome der Mütter ähnlich aussehen, bekommt jede ihre individuellen, spezifisch auf sie abgestimmten heileurythmischen Übungen. Damit haben sie ein Instrument, das sie selbständig im Alltag anwenden können.

So sagte eine Mutter, die anfangs der Heileurythmie gegenüber skeptisch war: „Die Heileurythmie ist grandios, ich habe ein konkretes Hilfsmittel in der Hand und kann dieses jeder Zeit selber anwenden und es ist unmittelbar wirksam“.

Die meisten Mütter kommen offen zur Therapie, wenn sie sie auch nicht kennen und zeigen ihre Bereitschaft für diese neue, aktive Therapie-Art. Worüber ich ihnen dankbar bin.

Als externe Therapeutin, als Aussenstehende sehe ich die jeweiligen Fortschritte der Mütter klarer, als sie selber es können. Vor allem die kleinen Fortschritte, die sich summieren. Am Anfang des Veränderungsprozesses sind teilweise für

manche Mütter die Fortschritte nicht so offensichtlich erleb- und erkennbar. Ihnen wird Geduld abverlangt. Bei einer grossen Veränderung brauchen Geist, Seele und Körper für einen nachhaltigen Veränderungsprozess ihre Zeit. Dabei kann ich den Müttern, die nicht unmittelbar die Genesung empfinden können, Mut und Zuversicht vermitteln. Doch häufig spüren die Mütter eine Verbesserung unmittelbar.

Die Mütter kommen mit ihren schon geborenen Kindern, aber das Mutter-Menschsein mit all den Herausforderungen will auch geboren werden. Um dies zu gebären ist das Mutter-Kind-Haus mit all den liebevollen Zuwendungen der Mitarbeiterinnen und mit den verschiedenen Therapien eine Unterstützung. Es gibt ihnen wie eine „Mutterhülle“, wo ein „neues Kind“ geboren werden kann. An dieser „Geburts-Hülle“ als Therapeutin mit tätig sein zu dürfen, ist für mich ein grosses Geschenk. Wenn ich dann sehe, wie die Mütter mit einer neuen Perspektive den Ausweg aus dem Sackgassengefühl geschafft haben, mit Zuversicht und mit frischem Mut den neuen befreiten Weg gehen, und den geborgenen Ort mit einem zusätzlich „neu geborenen Kind“ verlassen, dann bin ich beglückt und beschenkt, dass ich dies mit der Heileurythmie Therapie begleiten durfte.

Michaela Zimmermann
Heileurythmistin

Bericht über die Benefiz-Eurythmieaufführung am 6. September als Matinée

„Es war ein Fest...“, „es war Sonntag...“. Etwa so tönten die Stimmen der Besucher beim Hinausgehen aus dem Saal des Eurythmeum Aesch. Dort hatte das Kairos Projekt-Ensemble unter der Leitung von Ursula Zimmermann ein Programm speziell für das Ita Wegman Mutter-Kind-Haus zusammengestellt und zur Aufführung gebracht.

Mir scheint es nicht übertrieben zu sagen, dass hier etwas stattgefunden hat, wo diese beiden „Arbeitsbereiche“ – nämlich die Kunst der Eurythmie und die Kunst der Pflege sich an einer Stelle innig berührt haben. Was hatte sich da zugetragen? Was war es, diese Empfindung, dieses Gefühl des Gestärktsein im Herzbereich, Gestärktsein in der Mitte des Menschen also?

Das Programm war überschrieben mit „Man sieht nur mit dem Herzen gut“ (aus „Der kleine Prinz“ von Antoine de Saint-Exupéry). Dort spricht der Fuchs zum

Ita Wegman Mutter-Kind-Haus in Gempen

kleinen Prinzen „Du bist zeitlebens verantwortlich für das, was du dir vertraut gemacht hast“. Es ist dies das Geheimnis, welches der Fuchs dem kleinen Prinzen anvertraut. Unter diesem Motto stand nun das ganze Eurythmieprogramm. Um die Beziehung des Menschen zur Erde ging es bei den beiden Sprüchen von Rudolf Steiner und von Albert Steffen, sowie in den drei Geschichten „Petrus und die Geiss“, „das Wunder auf der Mühle“ und „der Nöck“ von Karl Simrock. Neben kleinen Musikstücken zwischendurch stand zum Abschluss des Programms ein grosses Impromptus aus dem Nachlass von Franz Schubert.

Elena Zuccholi (1901-1996), die grosse Bühneneurythmistin und Eurythmielehrerin hat unter vielem anderen die Angabe Rudolf Steiners „dass die einzelnen Laute der Sprache (das B, das L, das K usw.) durch die Hand bis in die Fingerspitzen hinein erscheinen sollen, mit Freuden umgesetzt und weitergegeben. Der Arm selber ist nur der Ermöglicher dazu. Das Kairos-Ensemble handhabt im wörtlichen Sinne diese Angabe mithilfe seiner Leiterin. Das wirft ein Licht auf die Tatsache, dass die beiden oben erwähnten Arbeitsbereiche, so verschieden sie sind, etwas Wesentliches gemeinsam haben. An beiden Orten geht die Pflege durch die Hände des Menschen und es ist somit die Hand, die das Herz berührt; das Herz des Zuschauers in der Eurythmieaufführung, sowie das Herz der Mütter im Mutter-Kind-Haus, wenn sie zum Beispiel durch die rhythmische Einreibung harmonisiert und gepflegt werden. Beides ist beeindruckend. So möchte ich an dieser Stelle den allerherzlichsten Dank aussprechen für diese so wunderbare, herzberührende Aufführung, deren Erlös vollumfänglich dem Mutter-Kind-Haus in Gempen zugute kam. Dank an Ursula Zimmermann, Dank an alle Eurythmisten, Dank dem Musiker und dem Sprecher sowie dem Beleuchter.

Elsbeth Lindenmaier
Mitglied Stiftungsrat

Jahreszahlen Betriebsjahr 2015

Einnahmen	Beiträge für Unterkunft/Betreuung	CHF	277'637.50
	Spendeneingänge	CHF	176'225.70
	Zinsen	CHF	201.70
	Übriger Ertrag	CHF	3'220.00
	a.o. Ertrag	CHF	<u>300.80</u>
		CHF	457'585.70
Ausgaben	Personalaufwand (Löhne, Sozialvers.)	CHF	370'560.45
	Honorare/Fremdleistungen	CHF	400.00
	Betriebsaufwand	CHF	67'441.76
	Verwaltungsaufwand	CHF	10'807.20
	Abschreibungen/Diverses	CHF	<u>8'121.50</u>
		CHF	457'330.91
Einnahmenüberschuss		CHF	254.79
Aktiven	Umlaufvermögen	CHF	231'994.48
	Anlagevermögen	CHF	<u>19895.00</u>
		CHF	251'889.48
Passiven	Fremdkapital	CHF	249'638.71
	Eigenkapital	CHF	<u>2'250.77</u>
		CHF	251'889.48

Revisionsbericht

BMF ProConsulting AG
Treuhänddienstleistungen

Stiftungsrat der
STIFTUNG ITA WEGMAN MUTTER-KIND-HAUS
Höflilweg 16
4145 Gempen

Basel, 24. April 2015

BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR EINGESCHRÄNKTEN REVISION AN DEN STIFTUNGSRAT DER STIFTUNG ITA WEGMAN MUTTER-KIND-HAUS

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Betriebsrechnung, Bilanz und Anhang) der STIFTUNG ITA WEGMAN MUTTER-KIND-HAUS für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Stiftungsurkunde entspricht.

BMF ProConsulting AG



Beat Fankhauser
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Thomas Hof
Zugelassener Revisor

- Jahresrechnung (Betriebsrechnung, Bilanz und Anhang)

Steinengraben 81 | CH-4051 Basel | T +41 61 273 84 85 | F +41 61 273 84 86 | kontakt@bmfag.ch

Spenden

Herzlichen Dank an alle Menschen und Institutionen, die uns finanziell unterstützen.

Spenden 2015:

Claire Sturzenegger-Jeanfavre Stiftung
Corymbo Stiftung
Marie-Anna Stiftung
L.&Th. La Roche Stiftung
Weleda
Ceres
Stiftung Eudoxos
Grosspenden von Einzelpersonen
Verein zur Förderung Anthroposophischer Institutionen
Tag der Offenen Tür, Benefizkonzerte, Benefizeurythmieaufführung
Verkauf und Kleinspenden
Freundeskreis mit sowohl einmaligen, wie monatlichen Spenden

Total CHF 176'226.-

Spenden an die Stiftung Ita Wegman Mutter-Kind-Haus können von den Steuern abgezogen werden.

Dieser Jahresbericht wurde mit freundlicher Unterstützung von
CopyQuick, Kohlenberg 3, Basel,
gedruckt.

Bank- oder Postverbindung für Spenden

Bank:

Freie Gemeinschaftsbank Basel
Stiftung Ita Wegman Mutter-Kind-Haus
Kto.-Nr. 401.077.9
IBAN CH09 0839 2000 0040 1077 9

Post:

Postkonto Nr. 85-399533-2
IBAN CH75 0900 0000 8539 9533 2

Stiftung Ita Wegman Mutter-Kind-Haus
Höfliweg 16 4145 Gempen
Telefon 061 701 54 80 Fax 061 701 54 79
www.itawegman-mutterkindhaus.ch
info@itawegman-mutterkindhaus.ch